

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Juli, August, September 2 fl., ins Haus geschickt 2 fl. 24 kr., Pr. Post 2 fl. 36 kr. Für 6 Monate im Expeditionenlokal abgeholt 4 fl., ins Haus geschickt 4 fl. 48 kr., pr. Post 5 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:
Für die Einrückung einer 4mal gespalteten Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 fr. C. M.

Expeditionsgewölb:
Batvanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:
im selben Hause, 2. Hof, 1. Stock.

Nro. 43.

Freitag, 5. Juli.

1850.

Einladung zur neuen Pränumerations

auf die politisch-belletristische Zeitschrift: „Der Spiegel.“ Man pränumerirt auf den Spiegel sammt Schmetterling und den Bilderbeilagen für Pest und Ofen: Für die Monate Juli, August und September 2 fl. C. M., für die Monate Juli, August und September mit täglicher Zusendung in's Haus 2 fl. 24 kr. C. M., für 6 Monate (vom 1. Juli bis Ende Dezember) im Expeditionenlokal abgeholt mit 4 fl. C. M., für 6 Monate (vom 1. Juli bis Ende Dezember) mit täglicher Zusendung in's Haus 4 fl. 48 kr. C. M. — Mit Postversendung an allen Orten der Monarchie: Für die Monate Juli, August und September unter Kreuzband 2 fl. 36 kr. C. M. — Für 6 Monate (vom 1. Juli bis Ende Dezember) unter Kreuzband 5 fl. C. M.

ES Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: an die Expedition des „Spiegels“ in Pest, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“ einzusenden.

Pest, den 5. Juli.

Kriegsrechtliches Urtheil. Vom k. k. Kriegsgerichte wurde Johann Sziberinyi aus Wieliczna, Arvaer Komitats in Ungarn gebürtig, 71 Jahre alt, verheirathet, evangelischer Superintendent in dem Bergdistrikte, bei rechtmäßig erhobenem Thatbestande theils geständig, theils geseglich überwiesen, seine einflussvolle Stellung als Vorstand von 9 evangelischen Senioraten, während der ganzen Revolutionsepoche zur Förderung der Interessen der Umsturzpartei mißbraucht, in dieser Beziehung die an ihn gelangten Aufforderungen der Rebellenregierung mit dem größten Eifer unter Beischluß von selbst verfaßten eindringlichen Rundschreiben an seine unterstehende Geistlichkeit verlaublich, und letztere zur unverweilten Thätigkeit angeeifert zu haben, wegen sich schuldig gemachter Theilnahme am Hochverrath nebst Vermögens-Konfiskation zu zehnjährigem Festungsarrest verurtheilt. — Dieses Urtheil wurde von Sr. Excellenz dem k. k. Herrn Feldzeugmeister und Armeekommandant Baron Haynau im Wege Rechts bestätigt, im Wege der Gnade aber dem Verurtheilten sowohl der zuerkannte Festungsarrest, wie auch die Vermögens-Konfiskation nachgesehen. — Preßburg, 2. Juli 1850. Vom k. k. Kriegsgerichte.

— Nachstehendes Schema enthält die militärische Laufbahn Sr. Exc. des Armees-Oberkommandanten Baron Haynau: 1786 zu Kassel geboren — 1801 Unterlieutenant im k. k. 25. Infanterieregimente — 1805 Oberlieutenant — 1806 Kapitänlieutenant im 35. Infanterieregimente — 1809 wirklicher Hauptmann bei No. 47, und k. k. Rämmerer — 1813 Major und Kommandant des ersten deutschen leichten Bataillons — 1814 überzähliger Major bei No. 23, Ritter des kurbeylischen Militär-Verdienst- wie des eisernen-Helmordens — 1818 wirklicher Major bei Lusignan — 1821 zu König der Niederlande Infanterie überseht — 1823 Oberstlieutenant bei No. 34 — 1830 Oberst und Regimentskommandant von No. 30 — 1835 Generalmajor und Brigadier in Italien — 1844 Feldmarschalllieutenant und Divisionär in Inner-Oesterreich — 1845 Inhaber des k. k. Linien-Infanterie-Regimentes No. 37 — 1847 Divisionär in Temesvár — 1848 Kommandant des 3. Armeekorps in Italien, Inhaber des Kommandeur-Kreuzes des Theresienordens — 1849 Armees-Oberkommandant in Ungarn, Feldzeugmeister, k. k. wirklicher geheimer Rath und Ritter des eisernen Kronenordens I. Klasse — 1850 Militär- und Civil-Gouverneur von Ungarn, Kommandant des 3. Armeekorps, Großkreuz des Theresien- und St. Stephansordens, Inhaber des k. russ. Andreasordens wie des Militär-Großkreuzes des k. hannoverschen Guelphenordens.

— Graf Louis Károlyi ist wieder nach Wien abgereist, um als Vertreter des großen Grundbesitzes der beim Herrn Finanzminister beratenden Kommission in Betreff Ungarns anzuwohnen.

— Die Instruktion zur Ausführung der Grundertragerhebungen für das mit dem a. h. Patent vom 4. März 1850 angeordnete Grundsteuerprovisorium wird im Ministerium der Finanzen einer neuerlichen Berathung unterzogen, um die allfälligen Besserungen hineinzubringen.

— Nach der „Pest. Reichsztg.“ soll die k. k. Armee um 80,000 Mann reducirt werden.

— Aus dem Zalader Comitate wird dem „Wanderer“ geschrieben. Von den hiesigen k. k. Beamten hat der Oberstulrichter (Bezirksrichter) M...th resignirt, dem Vernehmen nach soll die Mehrzahl der übrigen hier wohnenden Beamten das Gleiche beabsichtigen, und wie verlautet soll nicht nur im hiesigen (Zalader) Comitate, sondern auch in den angrenzenden Gespanschaften eine Resignirung der Beamten en masse zu erwarten stehen (?).

— Mit der Demokratie ist's nun aus: Julian Chownitz (wer kennt ihn nicht?) hat, wie er dem „Pester Morgenblatt“ schreibt, sie aufgegeben! Was für politische und religiöse Glaubensbekenntnisse hat Julian nicht schon ab- und aufgegeben, ohne daß ihnen dadurch der geringste Schaden erwachsen wäre? Wir fürchten vielmehr daß, weil Julian die Demokratie aufgibt, diese erst recht in Flor kommen dürfte. Ist es nicht gerade so als ob die Ehrlichkeit aufhören müsse, weil Julian derselben den Rücken gekehrt?

— Bezüglich der Münzscheine zu 6 und 10 kr. C. M. ist zu berichtigen, daß nicht die Verwechslung, wie gestern in den meisten Blättern gemeldet wurde, sondern bloß der Umtausch alter gegen neue eingestellt worden ist.

— Eine uns übersendete Mittheilung vom leitenden Ausschuß des Nationalbildergallerie-Vereins werden wir morgen mittheilen.

— Es ist zu bedauern daß in einer so volkreichen Stadt wie Pest nur ein Briefamt vorhanden ist. Die Bewohner aus den entferntesten Stadttheilen sind gezwungen, wenn sie einen Brief aufgeben oder einen andern (post restante) in Empfang nehmen wollen, sich in die innere Stadt zu begeben, was ganz besonders im Winter sehr unbequem und zeitraubend ist. Diesem Uebel könnte aber durch Einführung von Filialpostämtern leicht abgeholfen werden. Es dürften nur die Lotterikollektoren in den Vorstädten Sammelkästen aushängen.

— Nach dem „Lloyd“ starb zu Wien am 1. d. M. der Schriftsteller Karl Austerlitz an der Cholera. Der „Lloyd“ widmet ihm ein Paar freundliche Worte und behauptet er wäre von Geburt ein Ungar gewesen. Diese letztere Angabe ist irrig. Austerlitz hielt sich zwar längere Zeit in Ungarn auf und war auch Mitarbeiter des „Spiegels“, war aber von Geburt ein Böhme aus Prag.

— Hr. L. Tóth ist an die Stelle des verstorbenen Antal zum Bibliothekar des National-Kasinos gewählt worden.

— Nach statistischen Daten und Vergleichen schöpft der „Soldatenfreund“ die Ueberzeugung: daß, im Vergleiche zu anderen Kriegsstaaten, Oesterreich seine Armee nicht nur am wohlfeilsten unterhält, sondern daß auch die Kosten für dieselbe den Einzelnen ungleich weniger berühren, als anderwärts.

— Der bekannte frühere Redakteur der Preßburger Zeitung Adolf Neustadt soll, einem on-dit zu Folge, der eigentliche Autor oder Zusammensteller der „Aufzeichnungen eines Honvéd“ sein, und letzterer magyarische Landwehrmann bloß das Materiale hiezu geliefert haben.

— Es gibt Dinge unter der Sonne, von welchen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt. Die unlängst in Wien an der Cholera ver-

aussehender Mann von 42 Jahren. Er ist der Sohn eines sehr reichen Getreide-Kommissionärs. Der Stab, womit er der Königin den Schlag versetzte, ist nicht dicker als ein starker Gänsekiel, und etwas über zwei Schuh lang. Nach dem Gesetze von 1842 ist auf das von Pate begangene Verbrechen die Deportation oder Einkerkerung und Durchpeitschung gesetzt.

** Wie bereits gemeldet, hat die denkwürdige Debatte im Unterhause über die auswärtige Politik Lord Palmerstons mit dem Siege des Ministeriums geendet. Trotzdem, daß Sir Robert Peel und Richard Cobden gegen die Roebuck'sche Motion sprachen, wurde sie mit 310 gegen 264 Stimmen angenommen.

Feuilleton.

+ Jenny Lind hat neuerdings den Armen ihrer Vaterstadt Stockholm durch ihr Gesangstalent die Summe von 60,000 fl. C. M. zugewendet.

+ Dem Chemiker Fracchia in Treviso soll es gelungen sein, dem süßen Wasser, durch Beimischung gewisser Substanzen, alle Eigenschaften des Seewassers zu geben. Nach dem Zeugniß der Aerzte eignet sich dieses künstliche Meerwasser vorzüglich zu Bädern.

+ Eine Frau in Wien brachte am 2. d. M. ein todttes Mädchen-Zwillingspaar zur Welt. Es war eine Frühgeburt zwischen dem 8. und 9. Monate der Schwangerschaft. Bei dem erstgeborenen Kinde stehen alle Zähne aus dem Zahnfleisch hervor, bei dem zweiten, welches lebendig auf die Welt kam, das aber bald starb, befanden sich bereits alle Zähne.

+ In Salzburg ereignete sich vor einigen Tagen der traurige Fall

einer Verbrennung. Eine Kaufmannstochter, Mößhuber aus Steyr, fuhr auf einem Wagen, auf dessen Boden das Stroh sich durch eine unbekante Ursache entzündete. Ihre Kleider fingen Feuer, als sie es wahrte, sprang sie vom Wagen, und wälzte sich auf der Erde, um das Feuer zu ersticken, doch umsonst, die Arme war bereits so verbrannt, daß sie sterbend in's Spital gebracht wurde, wo sie auch bald den Geist aufgab.

+ In Wien ist ein 18jähriges Mädchen das Opfer eines beklagenswerthen Unfalls geworden. Dasselbe wandte nämlich beim Kaffeebrennen die Spiritusflamme an, wodurch dessen Kleider in Brand geriethen, und das arme Mädchen eine so ausgedehnte Verbrennung erlitt, daß die angewendeten ärztlichen Mittel erfolglos bleiben mußten.

+ Kalifornien ist in jeder Beziehung ein wahres Goldland, insbesondere aber für das heirathslustige weibliche Geschlecht. Bekanntlich reisen neuer Zeit sehr viele Mädchen nach Kalifornien, um da ihre Sehnsucht nach dem heiligen Ehestande zu befriedigen; diese Auswanderung dürfte aber noch mehr gesteigert werden, durch die ganz zuverlässige Kunde, daß selbst alte Jungfern, welche die Reisebeschwerden nicht gescheut haben, gleich nach ihrer Ankunft unter die Haube gekommen sind. Jede Schürze und sei sie noch so häßlich und nur nicht zu hoch über die Bierzig, wird da geheirathet, denn die Noth an Weibleins ist sehr groß; die Sehnsucht der Goldjäger aber nach ihnen nicht minder. Diese Aussichten sind wirklich zu reizend, als daß sie nicht ansteckend für unsere heirathslustigen Schönen wirken sollten. Also auf nach Kalifornien!

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 43.

Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

5. Juli 1850.

Fremden-Liste.

Angekommene im Gasthose zum „König von Ungarn.“ Am 4. Juli.

Hr. A. S. Cochran, Naturforscher, aus England. — Hr. Georg Raikovic, k. k. Lieutenant, von Dedenburg. Hr. Jakob Auer, Kaufm., von Baja. — Hr. Franz von Zoltán, Gutsbesitzer, von Székely. — Hr. Elias König, Kaufm., von Raab. — Hr. Carl Kist, Apotheker, von Klausenburg. — Hr. M. J. Hauff, Kaufm., von Berlin.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“ Am 4. Juli.

Hr. Graf Selbern, k. k. Major, von Ibersiopol. — Frau Gräfin Csaky, Gutsbesitzerin, von Preßburg. — Hr. Jos. von Jekelfallassy, Gutsbesitzer, vom Zemplin. Com — Hr. Joseph von Bernhardt, k. Ingenieur, von Dedenburg. — Hr. Peter Bernblan, k. Gouvernements-Canzellist. — Hr. Jldor, Baron Wodniansky, aus Böhmen, Gensdarm-Fouriers-Aspirant. — Hr. M. Mayer, Handlungsagent, von Preßburg

Angekommene im Gasthose zur „Stadt Waigen.“ Am 3. Juli.

Hr. Emerich Kirchsberg, Lehrer, Schenitz. — Hr. Heinrich Zanier, Magazineur, von Laibach. — Hr. D. Sperlag, Ingenieur, von Preßburg.

Angekommene im Gasthose zum „Reichspalatin.“ Am 4. Juli.

Hr. Posner Jos., Unter-Richter, von Szeghád. — Hr. Sigm. v. Ivanka, Gutsbes., von Kis-Tur. — Hr. Moriz und Kaslo Epstein, Kaufm., von Arad. — Hr. Baron Stwetny, k. k. Mittelmeister.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei Pistolen.“ Am 4. Juli.

Hr. Peter Kovats, Geschworne, von Sz. Marton. — Hr. Job. Herber, Gastwirth, und Hr. Simon Glasner, Schuhmacher, von Kronstadt. — Hr. Franz Menote, u. Peter Vanety, Maurer, von Mailand.

Verstorbene in Pest.

Innere Stadt.

27. Juni. Der Rosalie Wid i. Tochter, kath., 1/2 Stunde alt, an Schwäche. Grünebaumgasse Nr. 305. — Hr. Graf Franz Haller von Hallerö, 58 J. a., kath., an Herzbeutelwassersucht, Dachs-gasse Nr. 222.

29. Juni. Des Tischlermeisters Hrn. Carl Kampmann Sohn Johann, 2 Jahre alt, kath., an der Ruhr. Sticker-gasse Nr. 312. — Des Grundherrn Alex. v. Perényi Tochter Etelka, 1/2 Jahr a., evangel., an der Darrsucht. Müllererg. Nr. 158.

30. Juni. Ferdin. Krönig, Tapezierer., 71 J. alt, evang. An Altersschwäche. Dachseng. Nr. 217.

* Leopoldstadt.

24. Juni. Dem Stepb. Kropf, Tagl., sein Weib sammt ihrem todtgeborenen Sohne, kath., 30 J. a., an Schwere-geburten. Palatingasse 398. — Der Amal. Lieblich, Tag-löhnerin, ihre Tochter Marie, kath., 8 J alt, an Fraisen. Jägergasse Nr. 55.

26. Juni. Dem Franz Burian, Kutscher, f. I. Anna, kath., 2 Mon. alt, an Fraisen. Hochstraße Nr. 200. —

Dem Franz Busch, Zimmergesell, f. Sohn Franz, kath., 5 Jahr alt, an der häut. Bräune. Wollgasse 326. 27. Juni. Anton Dypenbeim, Handelsmann, sfr. M. 65 Jahr alt. Lungenstucht. Palatingasse Nr. 244.

Josephystadt.

24. Juni. Dem Paul Nagy, Trabant, f. Tochter Maria, 1 M. alt, kath., Durchfall. Holundergasse Nr. 1418

26. Juni. Der Franz. Knoblauch, Witwe, ihre I. Johanna, 3 Mon. a., kath., an Gedärmentzündung. Stationg. 599.

27. Juni. Dem Andreas Tim, Schneiderm., f. Frau Anna, 45 J. alt, kath., Gedärmentzündung. Josephyg. Nr. 929.

28. Juni. Der Theresia Kammara, Dienstmagd, ihre Tochter Anna, 7 Wochen alt, kath., an Auszehrung. Alexanderg. Nr. 960.

29. Juni. Dem Math. Fabri, Schnürmacher, f. I. Maria, 3 Mon. alt, evangel. C., Durchfall. Josephyg. Nr. 931. — Dem Ludw. Krupi, Korbflechtermeister, sein Sohn Vinzenz, 7 Mon. a., evang., Gebirnwassersucht. Stationgasse Nr. 591. — Dem Hrn. Chorbinet, Schneider, f. Tochter Anna, 20 Mon. alt, kath., Durchfall, Gamseng. Nr. 978.

30. Juni. Dem Hrn. Vinz. Schorn, Schustermeister, f. Sohn Ignaz, 7 Tage alt, kath., an Fraisen. Josephy-gasse 1004. — Dem S. Labajczyk, Schuhmacher, seine Tochter Maria, 6 Woch. a., kath., an Schwäche. Josephygasse Nr. 921.

Theresienstadt.

25. Juni. Hrn. Const. v. Valassa, k. k. pension. Majoren f. Tochter Flora, griech. un. Blasfucht.

26. Juni. Dem J. Franz, Schneider, f. Sohn Anton, kath., 15 Mon. alt, am Zehrfieber. 3 Trommelg. 633. — Dem Abreas Ott, Wirth, f. Tochter Amalia, kath., 6 Wochen alt, am Durchfall. Königsgasse Nr. 665. — Dem Jos. Friedmann, Händler, f. Tochter Ernestine, israel. M., 9 Mon a., am Zehrfieber. 2 Nobreng. 1321.

Dem Hrn. Alex. Spieß, Maurer, f. Tochter Josepha, kath., 4 Mon. alt, am Durchfall. Johannesg. Nr. 800. Dem Hrn. Eduard Kallisch, Wirth, f. Sohn Johann, reform. Kopfwassersucht, Remnigergasse Nr. 851. — 29. Juni. Katharina Horvath, Magd, mit einem todtten Knaben entbungen. Lindengasse Nr. 1393.

30. Juni. Dem Franz Seres, Schneiderm., f. Tocht. Maria Barbara, kath., 7 Mon. a., an Fraisen. Schwarz-adlergasse Nr. 612.

1. Juli. Ign. Deutsch, Händler, israel., 25 Jahr a., an Zehrfieber. Rambachgasse Nr. 623.

Franzstadt.

23. Juni. Dem Hrn. Jos. Polgár, Csakomacher, f. I. Anna, kath., 6 Jahr alt, Engelgasse Nr. 264, an Stro-felgeschwürren.

24. Juni. Dem Mich. Thomas, Maurergesell, f. S. Joseph, röm. kath., 6 Mon. alt, Kirchenplatz, Nr. 219, an Knotenflechte.

25. Juni. Dem Hrn. Joseph Stremensky, Roth-würstler, seine Tochter Johanna, kath., 2 Hasengasse Nr. 86, an Luftröhrenschwindsucht.

27. Der Katharina Schindler ihre Tochter Katharina, aus der Ehe, kath., 8 Mon. a., Hauptgasse Nr. 207, an Auszehrung.

26. Juni. Dem Job. Remeth, Herrschaftsdienner, sein Sohn Joseph, kath., 18 Tag alt, an Schwäche.

Course an der Wiener Börse, 3. Juli.

Table with 3 columns: Metalloids, Banknotes, and various stocks like Nordbahn-Aktien, Gloggnitzer, etc.

National-Theater:

Egy ur és egy asszonyoság.

Vigjáték 1 felvonásban. Irták Xavier, Duvert és Lauzanne. Franciaabol fordította Egressi B. Ezt követi, először:

DICSVÁGY A KONYHÁBAN.

Vigjáték 1 felv. Irta Scribe és Mazéres. Fordította Ligeti Andor.

Deutsches Theater in Pest.

Gervinus,

der Narr vom Untersberg,

oder:

Der patriotische Wunsch.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und einem Vorspiele von Alois Verla.

Sommer-Theater in Ofen.

Zurücksetzung.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Dr. C. Töpfer.

Tags- und Erinnerungskalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Dates include 5. Juli, 6. Juli, 5. Juli 1848.

Fahrten der Dampfboote im Monate Juli.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr. Semlin: jeden Montag und Freitag. Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag. Abfahrt um 5Uhr Morgens.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waignergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 3. Juli.

11 Schuh 10 Zoll 6 Linien ober Null,

Pränumerations-Einladung
für den zweiten Semester 1850,
auf die in Wien erscheinende österreichische politische Zeitung:

Der Wanderer.

Erscheint im Gross-Folio-Formate
täglich zweimal: als Morgen- und Abendblatt.

Durch die Benutzung der Telegraphenlinie sind wir in der Lage, unsern P. T. Abonnenten die neuesten Börse-Kurse, die wichtigsten Handelsnachrichten, so wie jede hervorragende politische Neuigkeit aus Paris, London, Berlin, Amsterdam, Frankfurt a. M., Triest und andern großen Städten, wenigstens 2 Tage früher als mit der Post, mitzutheilen, so wie wir durch unser Abendblatt regelmäßig die Schluß-Kurse der Wiener Börse liefern.

Die Post-Expedition der Morgen- und Abendblätter geschieht täglich zweimal, durch welche Einrichtung der auswärtige Abonnent die politischen, amtlichen und telegraphischen Nachrichten mindestens zwölf Stunden früher als durch andere Zeitungen erhält.

Pränumerations-Preise.

Für Wien:		Für die Kronländer:	
Ganzjährig	12 fl. C. M.	Ganzjährig	15 fl. — fr. C. M.
Halbjährig	6 " "	Halbjährig	7 " 30 " "
Vierteljährig	3 " "	Vierteljährig	3 " 45 " "
Monatlich	1 " "	Kouvertgebühr 4 fr. C. M. pr. Monat.	

Für ganz Deutschland:		Für die Schweiz:	
Ganzjährig	11 1/2 preuß. Thaler.	Halbjährig	16 Franken 40 Rappen.
Halbjährig	5 3/5 " "	Vierteljährig	8 Franken 40 Rappen.
Vierteljährig	2 1/5 " "		

Pränumerations-Geldbeträge, unter der Adresse: **An den Verlag des „Wanderer“ in Wien**, werden von jedem Postamt unfrankirt übersendet.
Wien, im Juni 1850.

Der Verlag des „Wanderer“ in Wien, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108.

Weisse runde und auch lange
Salmrüben-Samen,
dann echte österr.
Safranwibeln
sind billigst zu haben bei
Carl Mayr,
in Pest an der Donau „zum
grünen Kranz“.

(211) **Neue Klaviere** (1, 3)
wie auch überspielte, sind zu
verkaufen à 400, 300 u. 180 fl.
W. W., das Nähere im Stadt-
hauptmann v. Pefari'schen
Hause Nr. 665, in der Königsgasse. Al-
ldort ist auch eine Saiten-Spinnmaschine
und eine Firmatafel zu verkaufen.

Weingärten-Verkauf.
Folgende zur Andreas und Anna
Krböcker'schen Konkursmasse gehörigen
Weingärten im hiesigen Gebirge, als:
1/4 1 1/2 in der Wolfswiese, — und
2/4 2/8 am Lusthügel, werden am 13. Juli
I. J. Vormittags 10 Uhr im diesstädtischen
Grundbuchamte zu Folge Konkursaus-
schuß-Beschlusses licitirt.
Ofen, am 25. Juni 1850.

Labislav Paulovics,
Massekurator.

(205) **Fournire** (3, 3)
sind wegen gänzlichem Ausverkauf am bil-
ligsten zu haben in der Königsg. Nr. 605.

Bei Landerer & Heckenast in Pest,
Hatvanergasse No. 583, ist zu haben:

Codex der neuen Gesetze,

der
vorzüglichsten diplomatischen Aktenstücke und gesetzlichen Ver-
ordnungen, welche während und nach der Bewältigung des
Umsturzes zur Reorganisirung der bürgerlichen und staatlichen
Verhältnisse

für das Kronland Ungarn

bis jetzt erlassen worden sind.

Mit einem Wort- und Sachregister.

Zwei Bände.

In Umschlag gebunden. Preis pr. Band 48 fr. C. M.

Gedruckt bei Landerer und Heckenast in Pest.

SILBER- Lotterie-Anzeige.

Mit Bewilligung des hohen k. k. Ministeriums der Finanzen und des Handels, eröffnet die bürgerliche Schützengesellschaft der freien Badstadt Teplitz eine große Silber-Lotterie, bestehend in 223 Treffern aus werthvollen und höchst inter-
essanten Silbergegenständen, welche größtentheils von der Gnade Seiner Majestät
Friedrich Wilhelm III. König von Preußen herrühren, und für jeden
Gewinner von hohem Interesse sind. — Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am
1. August 1850. — Das Los kostet **Einen Gulden C. M.**

In Pest sind derlei Lose zu haben bei
M. Gneff,

(208) (3, 3) Christophplatzchen „zur Minerva.“

Einladung zur Pränumerations- Allgemeine Zeitung von und für Ungarn für den mit dem 1. Juli beginnenden zweiten Semester 1850.

Wir haben nicht nötig, ein neues Empfehlungsschreiben an das Lesepublikum
ergeben zu lassen; die bisherigen Leistungen sind die beste Empfehlung. Die sich täg-
lich erneuernde Thätigkeit des Journals beweist Alles und entscheidet Alles.

Wir haben beim Erscheinen unseres Blattes in unserem Programm vor Allem
Wahrheit zugesagt; wir haben die wahren Interessen des Gesamtstaates, zunächst
aber und vorzüglich auch die unseres Vaterlandes zu vertreten und die wichtigeren
Tagesfragen freimüthig zu erörtern versprochen. Der Inhalt unseres Blattes muß
es zeigen, ob wir unser Wort gehalten.

Wir scheuten keine Mühe, keine Opfer, dem Lesepublikum ein **gediegenes**
Blatt zu liefern. Die Mitwirkung ausgezeichneter Publizisten ist auf jeder Spalte
des Blattes sichtbar, wir haben besonders hinsichtlich **Ungarns**, dessen Verhältnisse
auswärtigen Blättern, so zu sagen, ganz unbekannt sind, Aufträge geliefert, die selbst
den ersten Blättern der Residenz zur Quelle dienen. Wir haben endlich in allen
Theilen der Monarchie, ja selbst in der Weltstadt Paris zuverlässige Korrespon-
denten zu gewinnen gesucht, deren Berichte nicht anderen Journalen entlehnt, son-
dern durchaus original sind. An Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Nachrichten
liefern wir uns auch von keinem anderen Journal im Lande übertreffen. Wir erwä-
nen dies nur in Bezug auf die Reichhaltigkeit und den Gehalt unseres Blattes, füh-
ren also nur das an, was wir schon bisher wirklich geleistet haben; also Thatfachen,
keine leeren Worte, keine Versprechungen, noch weniger die so oft wiederholten poli-
tischen Glaubensbekenntnisse, die nämlich obnein schon allen Kredit und jede Be-
deutung verloren haben; und nur dies, glauben wir, dient auch für die Zukunft zur
sichersten Bürgschaft.

Wie für das Politische, so haben wir aber auch für das Feuilleton stets
derart geforgt, daß es alle Ansprüche befriedigen könne, dies soll auch fernerhin eine
unserer Hauptaufgaben bleiben.

Um dem mehrseitig ausgesprochenen Bedürfnisse eines ausschließlich den Inte-
ressen des Stadtbürgers und Landmannes gewidmeten **Volksblattes** abhelfen zu
können, wird der „Allgemeinen Zeitung von und für Ungarn“ vom 1. Juli I. J. an
ohne Mehrzahlung auch ein Beiblatt, unter dem Titel: „Der Bürger-
und Bauernfreund“ oder **Sonntagsblätter zur Belehrung und
Aufklärung des Bürgers und Landmannes, zur Festigung religiösen
Sinnes und zur Förderung der gemeinsamen Staatsinteressen**, monatlich
zweimal per 1 Bogen 8. in gefärbtem Umschlag beigegeben, worauf auch extra,
und zwar, da es in den drei landesüblichen Sprachen zugleich erscheint, nach Belie-
ben auf ein ungarisches, deutsches oder slavisches pränumerirt werden kann.

Endlich wird für Pest, um dem mehrseitigen diesfälligen Wünsche zu ent-
sprechen von nun an auch die **Liste der Verstorbenen** jeden zweiten oder dritten
Tag gegeben.

Die Bedingungen des Abonnements sind folgende:

für Pest, jährlich	10 fl.;
" " halbjähr.	5 fl.;
" " viertel.	2 fl. 30 fr. C. M.
für Auswärtige, ganzj.	12 fl. 40 fr.;
" " halbjähr.	6 fl. 20 fr.;
" " viertel.	3 fl. 10 fr. C. M.

Extra-Pränumerations auf den Bürger- und Bauernfreund:

für Pest, ganzj.	4 fl.;	für Auswärtige, ganzj.	5 fl. 40 fr.;
" " halbj.	2 fl.;	" " halbj.	2 fl. 50 fr.;
" " viertel.	1 fl. C. M.	" " viertel.	1 fl. 25 fr. C. M.

Pränumerationen werden bei allen k. k. Postämtern, so wie im Redaktionslokal
(Pest, Johannesplatz Nr. 13, ersten Stock) angenommen. Bloss auf den Bür-
ger- und Bauernfreund pränumeriren Wollende werden ersucht, die Abonne-
ments-Gelder, wobei kein Porto zu zahlen ist, unter der Adresse der Allgemeinen
Zeitung von und für Ungarn, einzusenden.

Inferate aller Art werden pünktlichst und billigst besorgt, und nach Wunsch
auch in dem „Bürger- und Bauernfreund“ aufgenommen.

Wer auf die „Allgemeine Zeitung von und für Ungarn“ ganzjährig
oder halbjährig pränumerirt, erhält zur Komplettirung des Jahrgan-
ges — so lange die noch vorhandenen Exemplare hinreichen, sämtliche
Nummern des ersten Semesters vom 1. Jänner an gratis und portofrei.

Nur bitten wir die betreffenden Bestellungen bei Zeiten und mit genauer
Adressen-Angabe gefälligst machen zu wollen.

Komplette Exemplare der „Allgemeinen Zeitung von und für Ungarn“ vom
1. September 1849 bis letzten Juni 1850 können noch vergeben werden.

Die Redaktion

der allgemeinen Zeitung von und für Ungarn.